

**ZA-Archiv Nummer 1819**

**International Environmental Survey 1980  
(Germany)**

Arbeitsberichte des Wissenschaftszentrums Berlin  
Internationales Institut für Umwelt und Gesellschaft

Verantwortlicher Herausgeber  
Prof. Dr. Udo Ernst Simonis

Mitherausgeber  
Prof. Dr. Karl W. Deutsch  
Prof. Dr. Meinolf Dierkes  
Prof. Dr. Bernhard Gahlen  
Prof. Dr. Frieder Naschold  
Prof. Dr. Fritz W. Scharpf

ZA-Bibl.: 19-227

Hans-Joachim Eietkau, Hans Kessel,  
Wolfgang Tischler

# Umwelt im Spiegel der öffentlichen Meinung

Campus Verlag  
Frankfurt/New York

## 1. Einführung in die Erhebung

### 1.1. Anlaß: Die Bedeutung von Umweltbewußtsein

Im Laufe der 70er Jahre sind die Umweltprobleme der westlichen Industriegesellschaft aus dem Schattendasein bürokratischer und technokratischer Behandlung in das Blickfeld der öffentlichen politischen Auseinandersetzung gerückt. Umweltschutz ist zum politischen und gesellschaftlichen Thema geworden. Keine politische Gruppierung kommt mehr umhin, zu diesem Fragenkomplex Antworten zu suchen. Mit dem Wachsen der politischen Bedeutsamkeit ist auch die öffentliche Meinung in diesem Problemfeld zum gesellschaftlich relevanten Gegenstand geworden.

Umweltbewußtsein wurde zum Schlagwort. Es gilt als notwendige Voraussetzung einer effektiven Umweltpolitik. Umweltbewußtsein der Bevölkerung scheint in dreierlei Hinsicht für die Umweltpolitik relevant:

1. Umweltbelastende private Handlungsweisen lassen sich kaum durch administratives Handeln steuern. Möglicherweise notwendig werdende Eingriffe in unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten setzen einen veränderten Einstellungshorizont bei der Bevölkerung voraus.
2. Eine wichtige Voraussetzung für die Formulierung und Implementation umweltpolitischer Ziele und Maßnahmen ist eine breite Unterstützung durch die öffentliche Meinung.
3. In der Beziehung zwischen der objektiven Umweltqualität und der damit verbundenen Beeinträchtigung des Wohlbefindens der Bevölkerung besteht nach vorliegenden sozialwissenschaftlichen Untersuchungen ein Zusammenhang, der sehr stark durch umweltbezogene Einstellungen der Betroffenen moderiert wird.

Umweltbewußtsein ist vorwiegend ein politisches Schlagwort. Es hat bislang keine hinreichende sozialwissenschaftliche Bestimmung erfahren. Der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen hat in seinem 1978 vorgelegten Gutachten in ausführlicher Weise mit Rückgriff auf vorliegende Befunde aus der Umfrageforschung die öffentliche Meinung zum Umweltproblem dargestellt. In der Tat finden wir seit den 70er Jahren in den Meinungsumfragen der großen Meinungsforschungsinstitute zunehmend Fragen, die die Umweltqualität und die Umweltpolitik betreffen.

### 1.2. Ziel der Erhebung

Die bislang durchgeführten Erhebungen machen ein „hohes Umweltbewußtsein“ der Bevölkerung deutlich. Zwar weisen die Befunde durchweg in eine einheitliche Richtung – es darf jedoch nicht übersehen werden, daß die Formulierung einzelner Fragen sehr stark die Antworttendenzen der Bevölkerung beeinflußt. In

der hier vorliegenden Untersuchung finden sich hierzu eine Reihe sehr interessanter Beispiele. Geringfügige Änderungen in der Frageformulierung zum gleichen Fragekomplex evozieren unterschiedliche Grade der Zustimmung bzw. Ablehnung. Eine Abschätzung umweltbezogener Einstellungen läßt sich mithin kaum über einzelne Fragen in Umfragen leisten. Es ist notwendig, breiter angelegte Untersuchungen – wie diese – durchzuführen.

Der Stand der derzeitigen Forschung läßt es somit wenig sinnvoll erscheinen, mit simplen Fragen in einzelnen Umfragen ein derart komplexes Phänomen wie Umweltbewußtsein erfassen zu wollen. Es ist wenig aussagekräftig, daß „x“ Prozent der Bevölkerung auf diese oder jene Frage so oder anders geantwortet haben.

Die sich derzeit stellende Frage sollte sich beim heutigen Forschungsstand nicht (allein) darauf beschränken, ob die Bevölkerung in westlichen Industrienationen umweltbewußt ist oder nicht, sondern vielmehr (mit)berücksichtigen, in welchem Zusammenhang umweltbezogene Wertvorstellungen mit anderen gesellschaftlichen Werten stehen; welche Gruppen der Bevölkerung Umweltprobleme in welcher Weise lösen wollen; wie sich Umweltwerte über die Zeit verändern und wie sie sich im internationalen Vergleich verteilen. Die Beantwortung derartiger Fragen macht aber sehr aufwendige empirische Erhebungen erforderlich.

In der Untersuchung, über die hier berichtet wird, wurden in drei Ländern (Bundesrepublik Deutschland, England, USA) vergleichbare Erhebungen an einer repräsentativen Stichprobe in den drei Ländern durchgeführt. Darüber hinaus wurden spezielle Zielgruppenbefragungen durchgeführt. In allen drei Ländern wurden neben der allgemeinen Bevölkerungsbefragung Erhebungen bei Umweltschützern, führenden Frauen und Männern der Wirtschaft und Umweltpolitikern durchgeführt. Die drei Teilstichproben konnten in den drei Ländern hinsichtlich der Selektionskriterien nicht vollständig parallelisiert werden. Dennoch scheint es möglich, Trendvergleiche auch zwischen den Ländern vorzunehmen. Über die drei genannten Gruppen hinaus wurden Daten bei Mitgliedern von Gewerkschaften in den USA und in England und bei Medienvertretern in den USA erhoben.

Die Untersuchung ist als eine Zeitreihenanalyse geplant, deren nächste Erhebungswelle 1981/1982 durchgeführt wird. Zur Zeit liegen die 1980 in den drei Ländern erhobenen Befunde vor, und es ist möglich, Vergleiche zwischen den Ländern und zwischen den untersuchten Teilstichproben zu ziehen.

### 1.3. Der Aufbau des Fragebogens

Der Fragebogen wurde nach eingehenden Voruntersuchungen in drei Städten (Berlin, Buffalo und Bath) entwickelt.

Er umfaßt die folgenden Fragekomplexe:

1. Aspekte des Umweltbewußtseins,
2. umweltbezogene gesellschaftliche Einstellungen,
3. umweltbezogene private Handlungsbereitschaft,
4. umweltbezogene politische Aktivitäten,

5. Indikatoren für die natürliche und
6. die soziale Lebensumwelt.

Im Zentrum der Untersuchung stehen die umweltbezogenen Einstellungen und die umweltbezogenen gesellschaftlichen Werte. Diese beiden Fragekomplexe wurden einer faktorenanalytischen Betrachtung unterzogen und auf diese Weise in Einstellungsdimensionen untergliedert. Relativ übereinstimmend zwischen den drei Ländern ergaben sich in der Voruntersuchung für die umweltbezogenen Einstellungen vier Kognitionsmuster:

- Einstellung gegenüber Kernkraft,
- Einstellung gegenüber dem Rohstoffproblem,
- Einstellung zu den Grenzen des Wachstums,
- die Bewertung des technischen Fortschritts.

Diesen vier Faktoren der umweltbezogenen Einstellungen lassen sich umweltbezogene gesellschaftliche Werte gegenüberstellen. Die umweltbezogenen gesellschaftlichen Werte ließen sich in der Voruntersuchung in den drei Ländern in drei Dimensionen aufgliedern:

- Materialismus/Postmaterialismus,
- Leistungsbewertung in der Gesellschaft,
- Beurteilung staatlicher Kontrolle.
- Zu den umweltbezogenen gesellschaftlichen Werten kommt außerhalb des faktoriellen Systems noch die politische Selbsteinschätzung auf der Dimension rechts–links hinzu.

Diese Gliederung des Fragebogens läßt sich in einem Strukturschema darstellen.

#### 1.4. Durchführung der Erhebung

##### 1.4.1. Bundesrepublik Deutschland

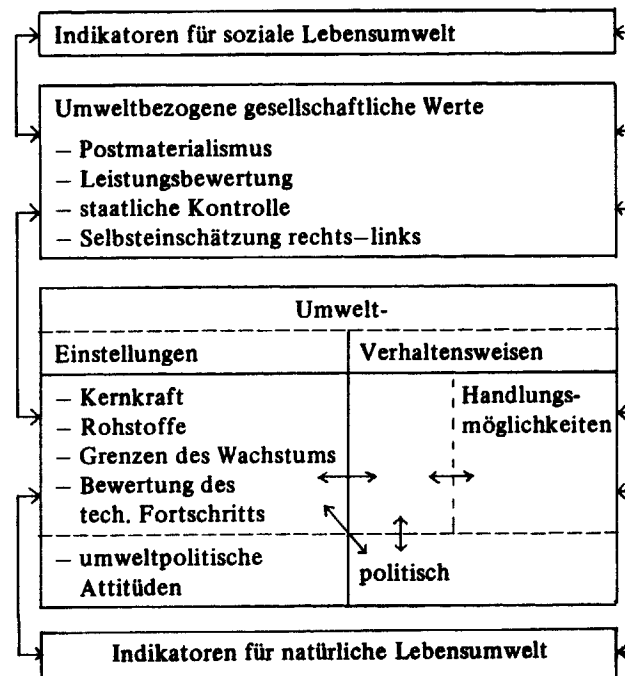
In der Bundesrepublik Deutschland wurde die Untersuchung durch das Internationale Institut für Umwelt und Gesellschaft im Wissenschaftszentrum Berlin durchgeführt. Mitarbeiter der Projektgruppe waren H.-J. Fietkau, H. Kessel, W. Tischler und N. Watts.

##### 1.4.1.1. Allgemeine Bevölkerung (allgemein)\*

Im Auftrag des Internationalen Instituts für Umwelt und Gesellschaft führte vom 2.3. bis 26.6.1980 das Institut für Demoskopie Allensbach die Repräsentativuntersuchung in der allgemeinen Bevölkerung durch. Es wurde ein zweistufig

\* In Klammern ist die Kurzbezeichnung der entsprechenden Befragtengruppe des Tabellenanhangs ausgeführt.

#### Strukturschema des Fragebogens



stratifiziertes Stichprobenverfahren benutzt (Felix Schaefer, o.J.). Grundlage für dieses Verfahren bildete die Zusammenstellung aller Stimmbezirke zur Bundestagswahl 1976.

##### 1.4.1.2. Die Zielgruppe: Personen in Umweltschutzverbänden (Umweltschützer)

Personen, die in Umweltschutzverbänden aktiv mitarbeiten, wurden aus dem Adresenverzeichnis des Umweltbundesamts „Bürger im Umweltschutz“ (1979) ausgewählt. Es wurden 112 Kontaktadressen identifiziert und diesen je 4 Fragebögen mit der Bitte um Verteilung und Beantwortung zugeschickt.

##### 1.4.1.3. Die Zielgruppe: Leitende Personen aus der Wirtschaft (Industrielle)

400 Adressen für diese Gruppe wurden nach einem Zufallsverfahren aus dem Buch „Leitende Männer der Wirtschaft“ 1979 ausgewählt.

#### 1.4.1.4. Die Zielgruppe: Leitende Personen der Umweltverwaltung (Politiker)

Für diese Gruppe wurden die 40 Personen, die in der Umweltpolitik in der Bundesrepublik Deutschland leitende Positionen in der staatlichen Administration einnehmen, ausgewählt und gebeten, je 10 Fragebögen in ihrer Behörde zu verteilen. Es handelte sich hier im strengen Sinne nicht um Politiker, sondern um hochgestellte Verwaltungsangehörige, die jedoch einen erheblichen Einfluß auf politische Entscheidungen besitzen und ihrerseits von politischen Entscheidungen betroffen sind.

#### 1.4.1.5. Rücklaufstatistik BRD

Gruppe	angeschrieben	Fragebogen	Adressen fehlerhaft	Rücklauf	Rücklaufrate in %
allgemein	2.481	2.481	253	1.088	48,8
Umweltschützer	112	448	4	98	21,9
Industrielle	400	400	6	130	32,5
Politiker	40	400	0	102	25,5

Für die Gruppe „allgemeine Bevölkerung“ wurden (sofern keine Rückantwort erfolgte) bis zu 2 Erinnerungsschreiben verschickt. Die niedrige Rücklaufrate der anderen Gruppen ist möglicherweise auf das Mediatorenverfahren sowie auf den Verzicht auf Erinnerungsschreiben zurückzuführen.

#### 1.4.2. England (UK)

In England wurde die Untersuchung durch die School of Humanities and Social Science der Universität Bath von St. Cotgrove und A. Duff durchgeführt.

##### 1.4.2.1. Allgemeine Bevölkerung (allgemein)

In England fand die Datenerhebung von Februar bis Juni 1980 statt. Die Adressen der Befragten wurden nach einem systematisch stratifizierten Zufallsverfahren aus den Wählerverzeichnissen ausgesucht.

#### 1.4.2.2. Die Zielgruppe: Personen aus der neuen Umweltschutzbewegung (environmental)

Für diese Gruppe wurden 262 Adressen aus der nationalen Mitgliederliste der „Conservation Society“ per Zufall ausgewählt. Hier handelt es sich um Mitglieder der neuen Umweltschutzbewegung.

#### 1.4.2.3. Die Zielgruppe: Personen aus der klassischen Umwelt- und Naturschutzbewegung (conserv.)

250 Adressen aus der Mitgliederliste des „Somerset Trust for Natur Conservation“ wurden per Zufall ausgewählt. Es handelt sich hier um eine Vereinigung aus der Tradition des klassischen Naturschutzes.

#### Die Zeile „env. + cons.“

In der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika wurde keine Aufteilung der Zielgruppe Umweltschützer nach der Mitgliedschaft in eher traditionellen Verbänden und in Verbänden, die eher eine Protesthaltung ausdrücken, vorgenommen. Aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit ist in den nachfolgenden Tabellen eine Zeile „env. + cons.“ aufgenommen, die eine Addition der ursprünglich getrennten Gruppen „environmentalists“ und „conservationists“ darstellt.

#### 1.4.2.4. Die Zielgruppe: Leitende Personen der Wirtschaft (industrialists)

499 Adressen wurden nach einem Zufallsverfahren aus „Directory of Directors“ 1980 ausgewählt.

#### 1.4.2.5. Die Zielgruppe: Leitende Personen aus Regierung und öffentlicher Verwaltung (politicians)

499 Adressen wurden per Zufall aus „Dod's Parliamentary Companion“ 1979 ausgewählt.

#### 1.4.2.6. Die Zielgruppe: Personen aus der Gewerkschaftsführung (union leaders)

500 Adressen wurden nach einem Zufallsverfahren aus „Trade Unions Handbook“ 1979 ausgewählt.

#### 1.4.2.7. Rücklaufstatistik England

Gruppe	angeschrieben	Adressen fehlerhaft	Rücklauf	Rücklaufrate in %
allgemein	2.000	267	725	41,6
environmental	262	29	176	75,5
conserv.	250	7	200	82,4
industrialists	499	10	261	53,5
politicians	499	6	188	38,2
union leaders	500	23	308	64,6

Für alle Befragten wurden (sofern keine Rückantwort erfolgte) bis zu maximal 2 Erinnerungsschreiben verschickt.

#### 1.4.3. USA

In den USA wurde die Untersuchung durch das Environmental Studies Center der State University of New York at Buffalo durchgeführt. Mitarbeiter der Projektgruppe waren L. Milbrath, M. Cornwell, J. Coopersmith.

##### 1.4.3.1. Allgemeine Bevölkerung (allgemein)

In den Vereinigten Staaten wurde die Umfrage von Januar bis April 1980 durchgeführt. Nach einem mehrstufigen Zufallsverfahren – im einzelnen beschrieben von Martha Cornwell 1980 – wurden 3.835 Personen aus Telefonbüchern ausgewählt.

##### 1.4.3.2. Die Zielgruppe: Mitglieder in Umweltschutzverbänden (environmental)

Verschiedene Verbände der US-Umweltschutzbewegung wie der Sierra Club, Nature Conservancy, Friends of the Earth, the Environmental Defense Fund stellten eine Auswahl von Adressen über Mitglieder für die Befragung zur Verfügung. 358 Fragebögen wurden verschickt.

##### 1.4.3.3. Die Zielgruppe: Führungspersonen der Wirtschaft (industrialists)

Nach einem Zufallsverfahren wurden aus „Fortune 500“, 1978 100 große Konzerne ausgewählt. Zur Erfassung auch von kleineren und mittleren Firmen wurden in gleicher Art weitere 397 Firmen aus „Standards and Poors Coopera-

tions“, „Directors and Executives“ ausgesucht. Angeschrieben wurden jeweils der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. der Präsident oder Vizepräsident.

##### 1.4.3.4. Die Zielgruppe: Mitglieder der öffentlichen Verwaltung (appointed pol)

Diese Gruppe „appointed public official“ umfaßt Führungspersonen auf Bundes-, Staats- und Gemeindeebene. Es wurden möglichst gleich verteilt über diese drei Ebenen 268 Adressen nach verschiedenen Quellen (vgl. Martha Cornwell 1980) per Zufallsverfahren ausgewählt.

##### 1.4.3.5. Die Zielgruppe: Mitglieder der politischen Führung (elected pol)

Diese Gruppe „elected public officials“ umfaßt ebenfalls die oben aufgeführten drei Ebenen, z.B. Kongreßabgeordnete, Senatoren und Bürgermeister. Es wurden möglichst gleich verteilt über diese drei Ebenen aus verschiedenen Quellen (vgl. Martha Cornwell 1980) per Zufallsverfahren 266 Adressen ausgewählt.

#### Die Zeile: „app. + el. pol.“

In der Bundesrepublik Deutschland und England wurden bei der Zielgruppe Mitglieder aus Regierung und öffentlicher Verwaltung keine Unterscheidung nach appointed und elected (bestimmt und gewählt) vorgenommen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist im Tabellenteil eine Zeile „app. + el. pol.“ aufgenommen, die eine Addition der ursprünglich getrennten Gruppen „appointed pol.“ und „elected pol.“ darstellt.

##### 1.4.3.6. Die Zielgruppe: Leitende Personen aus den Gewerkschaften (union leaders)

197 Adressen wurden nach einem Zufallsverfahren aus dem „Who's Who in Labor“ 1976 ausgewählt.

##### 1.4.3.7. Die Zielgruppe: Redakteure von Tagesmedien (media gate k)

Redakteure von Zeitungen, Radio und Fernsehen, die dort in leitenden Funktionen arbeiten, wurden nach einem Zufallsverfahren unter Verwendung verschiedener Quellen ausgewählt (Martha Cornwell 1980).